

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Donnerstag den 10. April 1890.

Antikontingentspreis: die vierstapfliche Seite oder deren Raum 10 Pf. Aufträge 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

**Alte Weiß- und Rotweine**  
hat noch billig zu verkaufen  
G. Daimler's We.

**Achte Lederschürze**  
für Kinder, sowie alle Arten feiner  
**Korbwaren**  
in großer Auswahl empfiehlt zu  
billigen Preisen  
H. Stein.

**Vochangeichel & Kofetten,**  
Transdierbretter, Well-  
hölzer, Cebendrucker,  
Spazierbrettchen, Zucker-  
hämmer, Pfefferbüchsen,  
Kottelkammer,  
Binfadenbüchsen,  
Holzschüssel, Kasterbüchsen,  
Sofahähnen,  
sowie verschleißbare und gewöhnliche  
**Sachhaben**  
empfehlen billig  
Dreher Senz, Vorstadt.

**Zur Saat**  
empfehlen bestens  
**ächten Rigaer und**  
**Seeländer Leinsamen,**  
feidgereinigten ewigen & breiten  
**Reesamen,**  
Saat-Erbfen, Pansen  
und Saatwicken.  
Chr. Ziegler.

**Prima Gmdharz**  
empfehlen der Döbige.  
Mittelschlechtbach.  
Sehr guter

**Bau- u. Güter-Gips**  
ist fortwährend zu haben bei  
Müller Fischer.

**Hen und Gehmd,**  
15 Zentner, verkauft  
Wilhelm Steinhäuser  
am Bahnhof.

**Apfelmoß**  
hat zu verkaufen  
Gottlieb Wörner.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern und allen Erforder-  
nissen hat bis Georgii oder später  
zu vermieten.  
Friedr. Bähler, Seifenfabr.

Oberrubach.  
Eine junge  
**Ruh,**  
zum zweitenmal hoch-  
trächtig, verkauft wegen Todesfall.  
Michael Marx.

Unterzeichneter hat seine untere  
**hübsche Wohnung**  
zu vermieten.  
Knapp, Briefträger.

**Große Cannstatter Geldlotterie.** Ziehung garantiert am 10. April. Haupt-  
gewinn 25,000 Mk. Lose à M. 2, — 16 Lose  
M. 30, — ferner Stuttg. Pferdlose à M. 2 — (Zieh. 24. April) —  
16 Lose M. 15 (Zieh. 26. Mai) — jede Liste 15 Pf. empf. d. Generalagt. J. Schweickert, Stuttgart.

**Empfehlung.**  
Meiner geehrten Kundschaft, sowie den geehrten  
Einwohnern von Stadt und Land bringe hiemit zur Kennt-  
nis, daß ich meinem seitherigen reichhaltigen Uhren-  
lager in allen Arten von  
**Taschen- & Wanduhren**  
**Regulatoren, Wecker-**  
**Uhren etc.,**  
nun auch optische Waren aller Art bei-  
gelegt habe und empfehle daher mein  
gut sortiertes Lager in  
**Brillen und Zwickern**  
in Gold, Silber, Nickel und Stahl aller  
Fagunen, sowie  
**Thermometer, Aneroid-Bar-**  
**ometer, Wasserwagen etc.**  
in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen zur ge-  
fälligen Abnahme.  
Reparaturen jeder Art werden aufs sorgfältigste  
und billigste ausgeführt.  
NB. Zerbrochene Brillen- und Zwickergläser werden  
in allen Nummern in kürzester Zeit von mir einge-  
schliffen. Für ganz exakte Ausführung wird garantiert.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Bacher, Uhrmacher,**  
oberer Marktplatz, im Hause des Hrn. Fr. Speidel.



**Söppingen.**  
C. W. & Co. 200, 500, 600, 1000,  
1800, 3—4000, 8000,  
und 15,000 Mark suchen wir bis  
Georgii d. S. gegen gute Pfand-  
sicherheit und 300, 500, 600, 800,  
12—2000 Mark gegen Sache tüch-  
tige Bürgschaft aufzunehmen.  
Chr. Wöhrle & Co.  
C. W. & Co. Pfandscheine  
über 1900, 2200, 3200 und 7500  
Mark haben wir gegen bar sofort  
anzufehen.  
Chr. Wöhrle & Co.  
C. W. & Co. 1400, 2000, 4500 und  
7000 Mark haben wir  
gegen Pfandsicherheit anzufehen.  
Chr. Wöhrle & Co.  
C. W. & Co. Für einen hiesigen,  
tüchtigen, soliden Ge-  
schäftsmann suchen wir gegen gute  
Pfandsicherheit  
**12—15000 Mk.**  
sofort oder später aufzunehmen.  
Chr. Wöhrle & Co.  
C. W. & Co. Forderungen  
auf Schuld- und Bürgscheine,  
Pfandscheine etc. übernehmen wir  
kauf- und einzugsweise.  
Chr. Wöhrle & Co.  
C. W. & Co. Wechsel  
auf Bank- und Nebenplätze discon-  
tieren billigst.  
Chr. Wöhrle & Co.  
C. W. & Co. Private Fertigung  
von  
Weibringungs-Inventuren, Ehe-  
verträgen, Erbschaftsteilungen,  
überhaupt alle in das Gebiet der  
freiwilligen Gerichtsbarkeit ein-  
schlagigen Geschäfte befragen billigst  
Chr. Wöhrle & Co.

**Schlitten.**  
Einige Tausend schöne  
**Fichtenpflanzen**  
hat abzugeben  
David Auwärter.  
**Zur Saat**  
empfehlen  
**reinen Reesamen**  
G. Veil in der Vorstadt.

**Ein Grassäckle**  
im Ruhwasen verpackt  
**Herm. Moser,**  
Konditor.  
**Stroh-Hüte**  
empfehlen in großer Auswahl billigst  
Fr. Hauser, Kürschner.

**Emser Pasillen**  
in plombirten Schachteln  
werden aus den besten  
Salzen unserer Quellen  
dargestellt und sind ein bewährtes  
Mittel gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung, Magenschwäche u.  
Verdauungsstörung.  
**Emser Victoriaquelle.**  
Vorrätig in Schorndorf in  
**beiden Apotheken.**  
König Wilhelms-Felsen-Quellen-Emms.

welche unbefugt über mein Gut  
(Niklerin) ihren Weg machen, werde  
ich auf Grund des §. 368, Ziff. 9  
deutsches Strafrecht unanfechtlich  
belangen.  
Euchner, Buchbinder.

**Sommersprossen-Seife**  
zur vollständigen Entfernung  
der Sommersprossen, bestes Schutz-  
mittel zur Verhütung der so schäd-  
l. Einwirkg. des Sonnenbrandes auf  
den Teint à Stück 50 Pf. bei  
Carl Fischer.

**Der Unter-**  
**Pain-Expeller**  
ist und bleibt das beste  
Mittel gegen Gicht, Rheuma-  
tismus, Gichtreihen, Hüft-  
weh, Nervenschmerzen, Seiten-  
stechen und bei Entzündungen. Der  
beste Beweis hierfür ist die That-  
sache, daß alle, welche mit anderen Mitteln  
Versuche machen, wieder auf den  
altbewährten Pain-Expeller zurück-  
greifen. Er ist sicher in der Wirkung  
und billig im Preis (50 Pf. und  
1 Mk. die Flasche). Man hüte sich  
vor wertlosen Nachahmungen;  
nur echt mit „Unter-“ Vor-  
zügen in den meisten Apo-  
theken. — Haupt-Depot:  
Marten-Apothek,  
Münchberg.

**Gottesdienste der Wesley-**  
**anischen Methodistin-**  
**Gemeinde.**  
Ostertag, den 6. April.  
Morgens 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Ebert.  
Abends 7 1/2 Uhr: Herr Pred. Ebert.  
Mittwoch Abend 8 Uhr: Pred. Ebert.

**Mildeste Veilchen-**  
**Rosen-**  
**Seife**  
garantiert rein und sehr aroma-  
tisch empfiehlt à Pak. 3 St. 40 S.  
Carl Fischer.

**Amfliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
An die Ortsvorsteher. Betr. die In-  
validitäts- und Altersversicherung. Unter Hin-  
weisung auf den Erlass des R. Ministeriums  
des Innern vom 13. v. Mis. (Min.-Amtsbl.  
S. 68) werden die Ortsvorsteher auf die da-  
selbst empfohlenen billigen und gemeinverständ-  
lichen Schriften über die Invaliditäts- und  
Altersversicherung aufmerksam gemacht, da das  
unter Z. 1 aufgeführte Werk: „Führer durch  
das Gesetz betr. die Invaliditäts- und Alters-  
versicherung vom 22. Juni 1889, sowie An-  
leitung für die Anwendung desselben“, für die  
Gemeindebehörden nicht zu entbehren sein dürfte,  
so wird dasselbe für jede Gemeinde in einem  
Exemplar von hier aus bestellt werden, wenn  
nicht binnen 8 Tagen Abbestellung erfolgt.  
Etwas weitere Bestellungen von solchen, die  
die Schrift wünschen, werden innerhalb dieser Frist  
gleichfalls entgegengenommen.

Sodann wird noch insbesondere zur Be-  
lehrung und Beteiligung unter die durch das  
Gesetz verordneten Personen, wobei besonders  
noch bemerkt wird, daß hierunter nicht bloß  
gewerbliche, sondern auch landwirtschaftliche  
Arbeiter und Dienstboten vom vollendeten 16.  
Jahre an begriffen sind, die unter Z. 3 aufge-  
führte Schrift: „Was hat der Arbeiter vor  
dem Inkrafttreten des Gesetzes über die In-  
validitäts- und Altersversicherung zu thun,  
um der in demselben gebotenen Vorteile teil-  
haftig zu werden?“ zur Anschaffung auf Rech-  
nung der Gemeinde (Preis pro Exemplar 6 S.)  
erforderten Anzahl von Exemplaren wird  
binnen 8 Tagen entgegengegeben, worauf Ge-  
sambestellung von hier aus erfolgen wird.  
Schorndorf, den 5. April 1890.  
R. Oberamt. Einzelbach.

**Die Sozialdemokratie, ihre Lehren**  
**und ihre Ziele.**  
(Fortsetzung.)  
Der englische Arbeiter erhält höhere Löhne  
als der deutsche, weil er gewohnt ist, höhere  
Ansprüche an das Leben zu stellen; das-  
selbe gilt von dem deutschen Arbeiter im  
Vergleiche mit dem Italiener oder gar dem  
Indier und Chinesen. Für jedes dieser Völker  
liegt deshalb jene Grenze an einer anderen Stelle.  
Mit einem Worte, mit dem Deutschen schon  
billig zufriedener ist, kann der Deutsche oder gar  
der Engländer nicht existieren. Der britischen Verhält-  
nisse entspricht aber auch eine zeitliche; eine  
Lebenshaltung, wie sie noch vor 50 Jahren all-  
gemein war, ist jetzt einfach unmöglich. Daraus  
ergiebt sich aber, daß das ehrene Lohngesetz in  
dem Sinne, wie man es seitens der Sozialdemo-  
kratie behauptet, nicht besteht, daß die Löhne im  
Laufe der Jahrzehnte unaufhaltbar nach oben  
streben und damit die Lebenshaltung des Arbeit-  
ers sich hebt, wie es ja auch dem Erfordernisse  
der steigenden Kultur entspricht. Nicht unwichtig

das Abschneiden, Abrupfen oder Abbrennen  
des an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder  
Gräben wachsenden Graßes bei Strafe verboten  
ist, werden die Ortspolizeibehörden beauftragt,  
Zuüberhandlungen gegen dieses Verbot unma-  
chtiglich zu ahnden und die Polizeidiener, Feld-  
schützen und sonstigen Gemeinbediener anzuweisen,  
auf derartige Uebertretungen streng zu achten  
und die Schuldigen zur Anzeige zu bringen.  
Schorndorf, den 3. April 1890.  
Rgl. Oberamt. Einzelbach.  
R. Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsvorsteher werden beauftragt,  
**binnen 3 Tagen**  
1. schätzungsweise zu ermitteln und hierher  
anzugeben, wie viele unbemittelte selbstän-  
dige Einwohner ihre Gemeinde zählt, welche  
nicht gegen Krankheit versichert sind (Kranken-  
kassen und Krankenpflegeversicherung); weiterhin,  
2. wie groß die Zahl der nicht von der  
Krankenversicherung erfassten Familienan-  
gehörigen von unbemittelten Per-  
sönlichkeiten ist;  
3. zu berichten, in welchem Umfang Seitens  
der Gemeinde für unentgeltliche ärztliche Be-  
handlung unbemittelter Gemeindebewohner,  
sowie für regelmäßigen Besuch der Ortschaften  
durch Ärzte gefordert ist.  
Schorndorf, den 8. April 1890.  
R. Oberamt. Einzelbach.

**Die Sozialdemokratie, ihre Lehren**  
**und ihre Ziele.**  
(Fortsetzung.)  
ist die sozialistische Werttheorie. Der Wert wird  
keineswegs allein durch die Arbeit bestimmt. Man  
breche in der Wüste Sahara die schönsten Sand-  
steinquadern oder man behaue in abgelegenen Ge-  
bieten des Harzes die schönsten Fichtenstämme,  
man schafft mit aller dieser Arbeit keinen Wert,  
denn die Transportkosten würden mehr betragen,  
als der zu erzielende Preis. Ebenso hat nur  
derjenige einen Wert, was begehrt wird. Man  
verfertigt mit noch so vieler Mühe Sachen, die  
Niemand kaufen mag, und man hat alle seine  
Arbeit nutzlos vergeudet. Nur das hat Wert,  
was einem Bedürfnisse der Menschen entspricht,  
und dieses Bedürfnis richtig zu veranschlagen, da-  
für zu sorgen, daß von einer Waare gerade so  
viel da ist, als begehrt wird, nicht mehr und  
nicht weniger, das ist gerade die Aufgabe des  
Unternehmers. Er hat die Konjunktur zu be-  
rechnen und, indem er diesen Beitrag zu der  
Schaffung von Werten leistet, ist er ein ebenso  
nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft als  
der Arbeiter. Ganz inhaltslos ist die Forderung  
des vollen Arbeitsertrages. Was soll das heißen?  
Weiß man nicht, daß ein großer Teil des Ar-

beitsproduktes wieder erwerbend angelegt werden  
muß, wenn nicht die Arbeit demnächst still stehen  
soll? Wird nicht eine große Menge Arbeit ledig-  
lich zu dem Zwecke geleistet, die eigentliche Haupt-  
arbeit erst möglich zu machen z. B. die Reinigungs-  
und Reparatur der Maschinen? müssen diese  
nicht, wenn sie abhängig geworden sind, durch  
neue ersetzt werden? Alle diese Arbeit kann  
also dem Arbeiter nicht in ihrem vollen Ertrage  
zu gute kommen. Aber selbst hiervon abgesehen  
ist die Forderung völlig unklar und unverständlich.  
Wer will sagen, den wie vielsten Teil der  
fertigen Lokomotive der Werkmeister, jeder ein-  
zelne Arbeiter und Handlanger, jeder Lieferant  
von Werkzeugen gemacht hat? Wer kann sagen,  
wie viel Fleisch, Milch, Getreide, Kartoffeln jeder  
in einem landwirtschaftlichen Betriebe Beschäftigte  
erzeugt hat? Was endlich die kapitalistische Pro-  
duktion betrifft, so mag zugegeben werden, daß  
häufig der Anteil des Kapitals im Vergleiche mit  
demjenigen der Arbeiter teilweise zu hoch bemessen  
ist.

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche:**  
Samstag (5. April) 1890, abends 5  
Uhr Vorbereitungspredigt und Beicht.  
Herr Helfer Gros.  
Am Ostertag (6. April) 1890,  
Abendmahl.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Defan Finckh.  
Nachm. 2 Uhr Predigt-Gottesdienst  
Herr Helfer Gros.  
Am Ostertag (7. April) 1890.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Vikar Heimeler.  
**Katholische Kirche:**  
Herr Kaplan Baumann.

**Der Unter-**  
**Pain-Expeller**  
ist und bleibt das beste  
Mittel gegen Gicht, Rheuma-  
tismus, Gichtreihen, Hüft-  
weh, Nervenschmerzen, Seiten-  
stechen und bei Entzündungen. Der  
beste Beweis hierfür ist die That-  
sache, daß alle, welche mit anderen Mitteln  
Versuche machen, wieder auf den  
altbewährten Pain-Expeller zurück-  
greifen. Er ist sicher in der Wirkung  
und billig im Preis (50 Pf. und  
1 Mk. die Flasche). Man hüte sich  
vor wertlosen Nachahmungen;  
nur echt mit „Unter-“ Vor-  
zügen in den meisten Apo-  
theken. — Haupt-Depot:  
Marten-Apothek,  
Münchberg.

Der Anzeiger unter Originaltitel ist nur mit C. Wöhrle & Co. gedruckt. Redigiert, gedruckt und verlegt von C. Wöhrle & Co. Wöhrle & Co. Schorndorf.

Kommandeure wesentlich auch darnach beurteilen, ob es ihnen gelinge, den geeigneten Nachwuchs an Offizieren bezuzugewinnen und das Leben im Offizierkorps einfach und wenig kostspielig zu gestalten. Dem Ueberhandnehmen des Luxus in Offizierkreisen müsse mit allem Ernst und Nachdruck entgegengetreten werden.

Die Cabinetsordre ist heute Abend der ausschließliche Gegenstand des Gesprächs in allen Kreisen, in allen öffentlichen Lokalen. Der Eindruck ist ein außerordentlich tiefer. Jedermann empfindet den hohen Ernst, das strenge Pflichtgefühl, welches der kaiserliche Erlass atmet. Man nimmt wohl nicht mit Unrecht an, daß der Inhalt der jetzt veröffentlichten Cabinetsordre einen wesentlichen Gegenstand der Beratungen bei der jüngsten Konferenz der Korpskommandeure mit dem Kaiser gebildet hat, denn es wird nachträglich bekannt, daß sich der Kaiser gegen einzelne kommandierende Generale bei jener Konferenz mit besonderer Schärfe über den Luxus geäußert hat, der bei den Offizierkorps verschiedener Regimenter zur Gewohnheit geworden sei. Mit großer Befriedigung wird allgemein die kaiserliche Ordre aufgenommen.

### Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

**Waldberg.** 8. April. Bei Kaufmann Stump stehen die Aprikosen in schönster Blüte.

**Württemberg.**

In den Kgl. Staatswerkstätten ist laut Ministerialverordnung vom 1. April ab die 10stündige statt der bisherigen 11stündigen Arbeitszeit eingeführt. Die Einteilung ist so getroffen, daß auch die außerhalb dem Centrum der Stadt wohnenden Arbeiter mit mehr Ruhe ihr Mittagbrot einnehmen können. Die Arbeitszeit ist von 6-12 Uhr und von 1/2-6 Uhr, also eine 1/2stündige Mittagspause. Die Vesperzeit, vor- und nachmittags je 1/4 Stunde, ist beibehalten. Ferner ist an Stelle der 14-tägigen Lohnzahlung die 10tägige Lohnzahlung getreten, so daß am 5. jeden Monats Hauptzahlung und den 15. und 25. Abschlagszahlung stattfinden, an welcher letzteren der einfache Tagelohn ausbezahlt wird.

**Eudwigsburg.** 7. April. Am Samstag Abend wurde ein Mann vom Zugpersonal vom Eisenbahnzuge herabgeschleudert, wodurch er unter die Räder geriet. Beide Beine wurden überfahren und müssen amputiert werden. Der Verunglückte wurde zuerst in den Wartsaal verbracht, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu teil wurde, und später in das hiesige Hospital überführt. Ohne Zweifel wird der Arme seinen schweren Verletzungen erliegen.

**Deutsches Reich.**

Der Erlass des Kaisers gegen den Luxus in Offizierkreisen, welcher allseitig die

wärmste Anerkennung findet, wird deutsch-freimüthigkeits-einigermaßen bemängelt. Man will nämlich in dem Ausdruck des Kaisers, der als Voraussetzung für die Gewährung bürgerlicher Kreise zum Offiziersstande auch die „Pflege christlicher Gesittung“ angeht, einen Hinweis auf die Eventualität der Ausschließung der Juden vom Offiziersstande finden. Unseres Erachtens ist diese Auslegung eine durchaus verfehlt.

Der Besuch des Kaisers in Darmstadt gelegentlich des Besuches der Königin von England soll der „Post“ zufolge gegen den 20. April erfolgen. Nicht ausgeschlossen sei von dieser Reise ein kurzer Ausflug nach den Vogesen zur Ueberhahnjagd. Es verlautet auch, der Kaiser werde in der ersten Maiwoche zum Besuch des Freiherrn v. Stumm in Reunficken erwartet. Die Vorbereitungen zum Empfange sind im Gange.

Die Zahl der Zuschriften und Telegramme, der Blumenpenden und Geschenke, welchen dem Fürsten Bismarck am Dienstag zu seinem 75. Geburtstag zugehen, soll Legion sein. Viele Städte haben den Fürsten zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Sieben Telegraphenbeamte hatten den ganzen Tag zu thun, um die einlaufenden Telegramme aufzunehmen.

Niebnecht warnt seine Parteigenossen öffentlich vor der Teilnahme an zum 1. Mai geplanten internationalen Kundgebungen zu Gunsten des achtstündigen Normalarbeitstages. Ein allgemeines Unterlassen der Arbeit am 1. Mai zum Zwecke von Versammlungen und Resolutionen habe keine Aussichten auf Erfolg und erscheine auch als Agitationsmittel zwecklos. Die radikalen Elemente unter Führung des neugewählten Abgeordneten für Chemnitz, Max Schuppel, kehren sich aber nicht daran; sie haben für Donnerstag 3. April eine große Versammlung auf Adolt anberaumt, in der zweifellos der Beschluß aufrecht erhalten werden wird, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen. Unsere Fabrikbesitzer werden nun, um diese sozialdemokratische Kundgebung nachdrücklich zurückweisen zu können, in den nächsten Tagen zusammenzutreten. Immer mehr und mehr macht sich die Ansicht geltend, falls die Arbeiter am 1. Mai feiern sollten, auf 8 Tage die Fabriken zu schließen.

**Hanau.** 7. April. In unserer Nachbar-gemeinde Kilianstädten wurde vor etwa 2 Jahren aus der Nidda die Leiche eines dortigen Mannes gefunden und niemand zweifelte an einem vorliegenden Selbstmorde. Kürzlich legte jedoch ein Knecht aus Kilianstädten ein Schuldbekenntnis ab, wonach er den vermeintlichen Selbstmörder aus geringfügiger Ursache erschlagen und dann in die Nidda gestürzt habe. Auf erstattete Anzeige hin wurde der zu Gewaltthatigkeiten leicht geneigte Knecht verhaftet.

**Ausland.**

**Rom.** 8. April. „Capitan Tracassa“ mel-

bet: Reichskanzler v. Caprivi richtete einen langen Brief an Crispi, welchen der letztere umgehend beantwortete. Das Wort glaubt beständigen zu können, daß im Briefwechsel Fortbauer der Friedenspolitik unabweisbar Weise betätigt sei. S. S.

**Newyork.** 8. April. Einer Depesche aus Burlington (Iowa) zufolge wurde die Stadt Pro-phectown (Illinois) durch einen Cyclon zerstört. Viele sind getödtet. S. S.

**Sanktbar.** 8. April. Bana-Heri und Lehast haben sich gestern mit dem Rest ihrer Truppen Wischnan ergeben. S. S.

Aus Afrika kommen plötzlich hochbedeut-same Nachrichten: Dr. Peters, der lange tot-geglaubte, befindet sich mit seinem Begleiter Liebmann wohlbehalten, nur eine leichte Ver-wundung hat letzterer im Kampfe mit seinen Gegnern davongetragen. Und nun bringt der Telegraph die freudige Nachricht, daß Emin Pascha in deutsche Dienste getreten ist. Durch den Reichskommissar Major Wischnan für die deutsche Sache gewonnen, wird er fortan seine bewährte Kraft seinem alten Vaterland zur Ver-fügung stellen. Mitte April, es heißt am 20., wird er an der Spitze einer Karawane mit mehreren deutschen Offizieren und 200 juba-nesischen Soldaten nach dem Viktoria Nyanza aufbrechen. Der Zweck der Unternehmung ist die Sicherung alles Landes bis zum südlichen Ufer des Sees für Deutschland. Die deutsche Sache in Afrika hat damit einen ungeahnten Aufschwung bekommen. Deutschland hat jetzt das Glück, zugleich drei bedeutende Männer als Stütze seiner Kolonialunternehmungen zu haben: Emin, Peters und Wischnan. Kein Wunder, wenn diejenige Macht Europas, die bisher die Alleinherrenschaft auf dem Meere und in der Kolonialwelt beansprucht hat, zu diesen Dingen ein schiefes Gesicht macht. Schon treffen aus London deutliche Zeichen des Mißmuts, des Neids über den Gang der Dinge in Ostafrika ein. Man sagt in England offenbar die Sache so auf, als ob Deutschland jetzt alle englischen Pläne, ein großes, ununterbrochenes englisches Mittelgebiet von Süden nach dem Norden Af-rikas zu schaffen, durchkreuzen wolle.

**Allen Jungenkranken** können nicht baldmöglichst aufzunehmen. Schultheiß Hofelich.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hierach genann-ten Personen sind

**biinnen 8 Tagen** bei den betr. Ortsbehörden anzu-melden, wenn solche bei den vorzu-nehmenden Teilungsgeschäften Be-rücksichtigung finden sollen.

Schnaith, den 5. April 1890.  
Amtsnotar **Weinland.**  
Michelberg.

Stump, Joh. Georg, ref. Schul-theiß.

Baltmannsweiler.  
Loos, August, Bauer u. Witwer.  
Deutelsbach.

Häfner, Christian, Kaminsfegers  
Witwe.  
Hubschneider, Justus, Weing. Ehe-frau.

Brenner, Christian, Weing. Ehefrau.  
Geradstetten.

Bollmer, Johannes, Weing.  
Schaal, Christian, Gotfr. S. We.  
(Berm.-Ueberg.)  
Höbgenchen.

Groschmann, Christian, Forstwächters  
Witwe. (Nachholung der ev. Thlg.)  
Schnaith.

Göbler, Johannes, Weing., Witwer.  
Schorndorf.

Die hiesigen Mitglieder des land-wirtlich. Vereins können sich am

**Gartensämereien** auf der Polizeiwache, so lange der Vorrat reicht, unentgeltlich in Em-pfang nehmen.

Stadtschultheiß **Fritz.**

Für einen Gemeindegliedrigen Jude ich gegen Sicherheit

**2000 Mark** baldmöglichst aufzunehmen.

Schultheiß **Hofelich.**

Schorndorf.  
Kräftige Frühst-linge:  
Kraut, Kohl,  
Kohlraben,  
Carniol, Salat-  
rüdlen,

sowie schönen  
**Kopf-Salat** empfiehlt  
**Chr. Palmer,**  
Handelsgärtner.

### Einen Teil

eines neu erbauten Hauses in schönster, sommeriger Lage, bestehend bis jetzt in 5 Zimmern, Küche und noch sonstigen Räumen, zu jedem Geschäft geeignet, mit besonderem Eingang, wäre gewonnen

zu verkaufen  
Wer, sagt die Redaktion.

Meine obere, sehr sommerige  
**Wohnung** an der Hauptstraße, habe ich bis Satobi zu vermieten.

S. Schmid, Buchbinder.  
Schw. Gmünd.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen wohlherzogenen Knaben nehme nach Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

S. A. Hill, Schneidermeister.

### Bekanntmachung.

Gemäß Statuts vom 25. März 1890 hat sich unter der Firma „Darlehenskassenverein Winterbach“

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung eine Genossenschaft gebildet, welche ihren Sitz in Winterbach D.-A. Schorndorf und den Zweck hat, ihren Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinsslichem Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinsslich anzulegen. Mit der Genossenschaft kann eine Spar-kasse verbunden werden; die von der Genossenschaft ausgehenden Be-kanntmachungen erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bzw. den Vorsitzenden des Ausschusses im Amtsblatt des Oberamtsbezirks „Schorndorfer Anzeiger“.

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

1. Gottlob Fischer, Schultheiß, Vorsteher,  
2. Friedrich Feiß, Gemeindevorsteher, Stellvertreter,  
3. J. F. Müller, Rotgerber,  
4. Gottlieb Felger, Weingärtner, Beisitzer,  
5. Andreas Müller, Gemeindevorsteher, sämtliche in Winterbach.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für die Ge-nossenschaft erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstandes. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden.

Bei Anlehen von Hundert Mark und darunter genügt die Unter-zeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder. Vorstehendes wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Einsicht der Räte der Genossen während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet ist.

Schorndorf, den 5. April 1890.

**R. Amtsgericht.**  
Ghrentzpiel W.

**Mädchen-Mittelschule.**  
Aufnahme-Prüfung: Montag den 14. April, nachm. 2 Uhr.  
R. Drehschultheiß **Gros.**

**Bekanntmachung,**  
betr. die Forderung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1890.

Unter Bezugnahme auf die sameralgütliche Bekanntmachung vom 2. d. Mts., Schorndorfer Anzeiger Nr. 340, werden sämtliche Steuer-pflichtige des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens hie-siger Stadt aufgefordert, ihre Fassionen — (Die Fassionszettel werden in den nächsten Tagen an diejenigen, welche voriges Jahr dahier fatiert haben, ausgetragen werden; von denjenigen, welche heuer erstmals hier fatieren, können solche jederzeit auf dem Stadtschultheißenamt bezogen werden) bei Vermeidung einer Gangegebühr von 20 Pf.

unsehrbar bis 20. April ds. Js. auf der Stadtschultheißenamtskanzlei abzugeben.

Den 8. April 1890.  
Vorstand der Ortsteuerkommission.  
Stadtschultheiß **Fritz.**

**Landwirtsch. Bezirks-Verein.**  
Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich die Ihnen zugekommenen Gartensämereien unter den Mitgliedern zur Verteilung bringen zu wollen.

**Hamburg - Amerikanische**  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen  
Hävre - New York. Hamburg - Westindien.  
Sietlin - New York. Hamburg - Havana  
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexiko

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhald, Chr. Bauer Schorndorf; W. Lindauer Geradstetten G. Weller in Welzheim; Theodor Abele.** Kaufm. in Rudersberg.

**Große Cassinater Geldlotterie.** Ziehung garantiert am 10. April. Haupt-gewinn 25,000 Mk. Lose à M. 2, — 16 Lose M. 30, — ferner Stück. Pferdlose à M. 2 — (Zieh. 24. April) — Heilbröner Geldlose à M. 1 — 16 Lose M. 15 (Zieh. 26. Mai) — jede Liste 15 Pf. empf. d. Generalagt. **J. Schweickert, Stuttgart.**

D.G. Ochs.

Mein Lager in

### Tapeten

empfehle, um damit zu räumen, zu den Ankaufspreisen.

**Chr. J. Kohler, Maler.**

**Pflanzenbutter** zum Kochen, Backen und Braten ist wieder eingetroffen.

**G. F. Schmid, N. Straße.**

Verschiedene Sorten schöne  
**Speise- und**  
**Stech-Kartoffel** hat zu verkaufen

**Bäder Fritz.**  
Einen kräftigen Jungen oder einen aus der Lehre getretenen sucht  
Diger.

**Vorchängedel & Kofetten,**  
Tauschierbretter, Well-hölzer, Erbsendrucker,  
Spakenbrettchen, Zucker-hämmer, Pfefferbüchsen,  
Kottelhämmer,  
Kindfadenbüchsen,  
Holzschüsseln, Kasserbüchsen,  
Spazierstöcke,  
sowie verschiedene und gewöhnliche  
**Sachhahnen** empfiehlt billigt  
Dreher **Leuz, Vorstadt.**

**Wer husten hat,**  
versuche die seit Jahren bewährten und hochge-schätzten **Wächten**  
**Spitzwegert-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pf.  
**Spitzwegert-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pf. und höher von **Carl Mill** in Stuttgart. Zu haben in Schorndorf in der Gump-schen Apotheke, Herrn Moser, Conditor, Deutelsbach: Frd. Eustler, Gadersbach: D. Re-her, Geradstetten: W. Lin-dauer, Großheppach: G. F. Lauer, Lorch: W. Dier'sche. & Jul. Daiber, Pfäfershausen: W. F. Breitenbäcker, Schorndorf: Fel. Louise Rommel, Unterrodach: Gg. H. Bä-erle, Weiler bei Schorndorf: Scheuing Fried's Nachf., Win-terbach: W. Spellenberg W.

**Ein Bauküchle im Hof** zu verpachten.  
**Fried. Siesemann, Schneider.**  
Am Samstag gingen vom Ur-menhaus bis zur mittleren Brücke **Schlüssel** verloren. Der Finder wird gebeten, solche bei der Redaktion abzugeben. (102)

### Bekanntmachungen.

**Nevier Schorndorf.**  
**Verkauf von 6 Rm. eich. Scheiter u. Prügel** aus Eulenberg samt Abfallreis Freitag den 11. April, nachm. 1 Uhr im Adler in Unterrodach.

**Nevier Gmünd.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 18. April, vorm. 9 1/2 Uhr in der Wierhalle zu den 3 Wädhren im Gmünd aus Ortholde und Scheid-holz aus Tannenwald, Wädhholz, Ortholde und Schauppenwald: Nadelholz-Sägholz, normal Sm.: 147 I., 179 II., 107 III., 94 IV. M., Ausschub 13.  
Nadelholz-Sägholz, normal Sm.: 85 I., 74 II., 7 III. M., Ausschub 3.

Nächsten **Samstag den 12. d. Mts.,** morgens 8 1/2 Uhr wird in Gmünd im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:  
**Ca. 40 Btr. Futter, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Spann. Peiterwagen und 1 Ovalsack, ca. 1000 Liter haltend.**  
Zusammenkunft bei Restaurateur **Matthe.**  
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Wegen ungenügenden Ertrages findet am **Freitag den 12. April** eine wiederholte **Verpachtung der Bahndüngen** auf Marlung Unter- und Oberrodach statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Beginn morgens 8 1/2 Uhr am Straßen-Uebergang bei Bahnwärter Stoder.  
Schorndorf, 9. April 1890.  
**A. G. Betriebs-Bauamt.**  
**Wundt.**

Wer noch Holz, Welle oder Reis im Stadtwald stehen hat, dessen Abfuhrtermin abgelaufen ist, wird — unter Hinweis auf die Ver-kaufs-Bedingungen — dringend an die Abfuhr **biinnen 8 Tagen** er-innert.  
Schorndorf.  
Stadtschultheiß **Fritz.**

**Haar- und**  
**Speise-Kartoffel** treffen noch im Laufe dieser Woche ein.  
**Karl Fr. Maier**  
am Thor.

**Sauos-**  
**Trauben** zur Mostbereitung empfiehlt  
**Jarl Schäfer,**  
Conditor.

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 12. April 1890.

Die vierstellige Seite oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Erste Ausgabe Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Pf. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf. Das Haus geliefert vierteljährlich 36 Pf.

Ueber die Konfirmation empfehle ich guten **1889er Wein** das Liter zu 40 Pf von 20 Liter an. **G. H. Spring**, weisses Lamm.

**Rekrutenkränze,** sowie **Konfirmandenkränzen, Brautkränze, Brautjungferkränze, Kopfweige & Straußchen,** sowie **Sargkränze, Totenbouquet und Perikränze** empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Frau Lenz**, Blumengeschäft, Vorstadt.

2 gebrauchte, noch gut erhaltene **Kinderwagen** hat zu verkaufen. **Söllner, Sattler.**

**Stroh-Hüte** empfiehlt in großer Auswahl billigst **Fr. Haufler, Kürschner.**

**Alte Weiß- und Rotweine** hat noch billig zu verkaufen **G. Dämmler's We.**

**Hamburger Kaffee.** Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf und 80 Pf das Pfund, in Postcollis von 9 Pfund an kostenfrei. **Ferd. Rahmstorf, Ottensson bei Hamburg.**

**5-600 Mt.** Pflegschaftsgeld hat, gegen doppelte Sicherheit, gegen gleich oder auf Georgii auszuleihen. **G. Widenberger.**

**Pluß-Stauffer's Universal-Kitt** in Schraubengläsern, bekanntlich das Beste zum raschen und dauerhaften Flicken aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holz, Horn, Marmor, Gyps, Stein u. s. w., empfiehlt **Karl May & Co., Eisenhdlg., Markt, Schorndorf.**

**Carbol-Theer-Schwefel-Seife** von Bergmann und Co. Berlin und Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen fast die Hauptpflege alles Hish. dagew. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser etc. à St. 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

## Radfahrer-Verein Schorndorf.

### Gesellschafts-Abend

Mittwoch-Abend, präzis 7/8 Uhr im Vereinslokal.

**Der Vorstand.**

Das bei den Landwirten so sehr beliebte **Ungarische Viehmaast- & Milchpulver**

ist bei Herrn **Georg Lutz**, Kaufmann in **Reichenbach** zu haben. Dieses Pulvermehl wird dem Futter beigemischt und bewirkt dasselbe eine große Freude bei vorzüglicher Verdauung, somit erfolgt die Mäste auf ganz **natürlichem Wege** und ist kein Geheim- noch Arzneimittel sondern ein **Nährmittel**. Preis eines Kilopackets Mastpulver nur 2 M. 50 Pf. Milchpulver 2 M. - Pf. Dieser Preis wird mehr als das **Dreifache** allein aufgewogen durch die reichliche und gute Milch, welche bei den Kühen erzielt wird. Landwirten, welche ihr Vieh stets in schönem Zustande oder schnell fett und markfähig haben wollen, ist dieses Futtermehl unentbehrlich.

## Grabdenkmäler

Größtes Lager in allen Steinarten, über 100 fertige Denkmäler vorrätig.

### Grab-Einfassungen, Grabgeländer

**Gebrüder Schönleber**

gegenüber dem **Stuttgart**. Endstation der **Pragfriedhofstr.** Straßenbahn.

## Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck, Köln.**

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaoarten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk. Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen**, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken. Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

## Personen

welche unbefugt über mein Gut (Kühe) ihren Weg machen, werde ich auf Grund des §. 368, Ziff. 9 deutsches Strafrecht unanfechtlich belangen. **Euchner, Buchbinder.**

**Einem ordentl. Jungen** nimmt in die Lehre **Chr. Kurz, Schuhm. Hefelftr.**

**Kaiser's Magen-Zucker** Unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magenweh & Drogenkrampf**. Magenweh niemand, es zu probieren. Zu haben in Bdg. à 75 Pf bei **Carl Vogt, Schorndorf** und **A. Scherer, Ohrdrufbach.**

**1000 Mark** sind bis Georgii gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Wo, sagt die Redaktion.

**1000 Mark** sind bis Georgii gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Wo, sagt die Redaktion.

15-20 Eimer **guten Apfelmohs** hat zu verkaufen und wird schon von 20 Liter an abgegeben. **Manz in der Verwaltung.**

**Haus-Verkauf.** Wegen Krankheit meiner Frau beabsichtige ich, mein **Wohnhaus** mit zwei Bogien und einer schönen Verbstatt, welche sich auch zu einem **Laden** eignen würde, zu verkaufen. Auf demselben wurde seit 12 Jahren eine Dreherei und ein Blumengeschäft mit gutem Erfolg betrieben, würde sich aber auch vermindert seiner günstigen Lage und guten Kundenschaft zu anderen Geschäften eignen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**Dreher Lenz**, Vorstadt.

**Wohnung** zu vermieten mit 2 oder 3 Zimmern und Küche. **Dtinger.**

**Meine ob. Wohnung** habe ich auf **Saboti** oder **Georgii** zu vermieten. **Manz in der Verwaltung.**

**Bettfedernlager** von **C. F. Kehnroth, Hamburg.** zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) neue Bettfedern für 60 Pf das Pfund, sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf, Prima Halbbaunen 1 M. 60 Pf u. 2 M. Prima Halbbaunen hochfein 2 M. 35 Pf, Prima Ganzbaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pf. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

**1200 Mark** auf einen oder mehreren Posten hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Wer, sagt die Red.

**Eine kleinere Wohnung** hat auf Georgii zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

**Bettfedern.** Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische Bettfedern. (Nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 50 Pf., 1 M. und 1 M. 25 Pf.; keine prima Halbbaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Bettfedern 2 M. und 2 M. 50 Pf.; silberne Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. und 5 M.; ferner: echt feinstes Ganzbaunen (Schiffbau) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Nachschick. - Bei Bestellungen von mindestens 75 Pf. 5% Rabatt. Bitte rechtzeitig zurückzugeben. **Pecher & Co. in Harford 1. W.**

**Wohnung** mit 2 Zimmern und allen Erfordernissen hat bis Georgii oder später zu vermieten. **Friedr. Bühler, Seifenfieder.**

Für ein 2 1/2 Jahre altes Kind wird **ein Kosthaus** zu billigen Preis in guter, geordneter und christlicher Familie gesucht. Näheres durch die Redaktion.

### Amstliches.

**Oberamt Schorndorf.** Den **Preisversteher** wird Nr. 8 des Amtsblatts des R. Steuerkollegiums enthaltend einen Erlaß dieser Behörde vom 25. v. Mis. betr. die Unzulässigkeit des Zusammenlegens (Kaufens) der Mehrstunden mit Sandrissen zur Nachschichtung und Aufbewahrung in der Gemeindeverwaltungen aufzuheben. Schorndorf, den 11. April 1890. **H. Oberamt. Kitzelbach.**

### Tagesbegebenheiten.

#### Württemberg.

**Stuttgart**, 9. April. Von jetzt an werden Drucksachen in Rollenform, welche bisher nur im Verkehr mit den außerdeutschen Ländern zur Postbeförderung gegen die ermäßigte Drucksachentaxe zugelassen waren, gegen diese Tage auch im Verkehr innerhalb Württembergs und im Verkehr mit den übrigen deutschen Postgebieten zur Postbeförderung angenommen.

Derartige Sendungen müssen den für Drucksachen geltenden Vorschriften entsprechen und dürfen das Maß von 45 cm in der Länge, sowie das Gewicht von 1 kg nicht überschreiten.

**Stuttgart**, 9. April. Die aus 85 Indianern, 25 Büffeln, 200 Pferden und einer Anzahl Comboy's bestehende Truppe „Buffalo Bills Wild West“, die gegenwärtig auf einer Rundreise durch Europa begriffen ist, wird in der Zeit vom 28. April bis 4. Mai ihre das Leben der Rothhäute und Winterwälder im Westen Nordamerikas darstellenden Aufführungen auch bei uns, und zwar in einem großen auf dem Cannstatter Wasen zu errichtenden Amphitheater zur Schau bringen.

Der Herzog von **Schönburg** wird, wie das „Neue Tagebl.“ meldet, in **Stuttgart** erwartet, um dem König Karl im Auftrage der Königin Victoria den Hofenaporden zu überreichen.

**Heilbronn**. Ein sehr fideses Gefängnis scheint in Jünferrot zu existieren, wie eine Verhandlung vor dem hiesigen Landgericht bewies. Dort sollte ein Bauer wegen strafpolizeilicher Uebertretung 3 Tage und natürlich auch 3 Nächte „brummen.“ Der dortige Kettenmeister aber ließ den Gefangenen jedesmal nach Hause; dieser stellte sich auch wirklich des morgens wieder ein und so hatte er eigentlich nur 3 „Tage“, also nur die Hälfte seiner Strafe abgesehen. Wegen eines Vergehens der vorläufigen Befreiung eines Gefangenen erhielt nun der liebevolle Wärter selbst 3 Monate Gefängnis, bei deren Verbüßung er jedenfalls keinen so lebenswürdigen Einschliefher bekommt, als er selbst einer war.

**Enzberg**, 9. April. Ein handelsfähiger Malergeselle namens **Martin Reinhardt** von hier, der seinen Eltern schon sehr viel Unannehmlichkeiten bereitet und erst kürzlich vom Schöffengericht in Maulbronn wegen Körperverletzung bestraft worden ist, hat am Donnerstag bei einer Zangenrei den 19 Jahre alten Meßger Wilhelm Erlenmaier von hier in den Unterleib gestoßen. Die Wunde ist lebensgefährlich. Nur ein geringfügiger Wortwechsel ging der That voraus. Der

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 9. April. Auf Veranlassung des Kaisers gab Graf **Herbert Bismarck** gestern abend ein kleines Diner. Der Kaiser erschien um 8 Uhr und verweilte bis halb 12 Uhr. Graf **Herbert Bismarck** siedelte am Donnerstag nach **Friedrichshagen** über.

**Berlin**, 9. April. Es heißt, daß der Kaiser demnächst in Konsequenz des jüngsten Erlasses Fürsorge treffen werde, daß frühere Bestimmungen aufgehoben werden, denen zufolge die Offiziere zu gewissen Luxusausgaben angehalten sind. Die bisherigen Verordnungen über Benutzung von Omnibus, Droschken II. Klasse (für Berlin) und geringere Theaterplätze u. f. w. sollen darnach eine Aenderung erfahren.

**Berlin**, 9. April. Das „Tageblatt“ ergeht sich in allerlei Vorschlägen betreffs der Herabsetzung der activen Militärdienstzeit. Das Blatt führt aus, weil das französische Heerescontingent das deutsche um 40 000 Mann übersteige und die Entlohnung dieses Unterschiedes bei der bisherigen Dienstzeit 30 Millionen Mark an dauernden Ausgaben erfordere, so sei eine Verkürzung der activen Dienstzeit bei der Infanterie notwendig. Die Vorschläge des „Tagebl.“ gehen dahin, den Tag des Eintrittes in den Dienst wie bisher zu belassen und den Dienst folgendermaßen über den November des ersten Jahres bis zum September des zweiten Jahres; nach dem ersten Manöver werden tüchtige Soldaten zu Getreiden befördert; nach dem zweiten Manöver wird die budgetmäßige Zahl von Mannschaften entlassen; dieselben haben aber im dritten Jahre zwei Monate (im Manöver) zu dienen. Im Ganzen würde so eine active Dienstzeit von 24 Monaten herankommen. - Daß diese Vorschläge von der Regierung angenommen werden, ist zur Zeit kaum wahrscheinlich. Das „Mil.-Wochenbl.“ hat die Gründe für die Notwendigkeit der längeren Dienstzeit unter den jetzigen Umständen erst dieser Tage dargelegt.

**Berlin**. Ueber das Schreiben, welches der deutsche Reichskanzler von Caprivi an den italienischen Ministerpräsidenten Crispi gerichtet hat, verlautet noch Folgendes: Der Reichskanzler versichert in dem Briefe, wie schwere Pflichten ihm das anvertraute Amt auch mitbringe, so werde er es stets entsprechend den Ideen seines Vorgängers verwalten, welche Ausfluß des kaiserlichen Willens und des friedfertigen deutschen Nationalgeistes seien. Er bitte daher, auch ihm die vertrauensvolle Unterstützung zu gewähren, damit der Dreibund und sein Erfolg, der Friede, gesichert bleibe. Der Brief hat übrigens keinen diplomatischen, sondern einen rein privaten Charakter.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurde dem Wirklichen Geheimen Legationsrat **Humbert** die Leitung der Abteilung für Personalien des Auswärtigen Amtes, sowie dem Geheimen Legationsrat **Krauel** die Leitung der neuerrichteten Kolonialabteilung übertragen.

Die mit dem **Boermann-Dampfer** am 1. April von Hamburg abgegangenen Mitglieder der außerordentlichen Gesandtschaft des Kaisers **Wilhelm** an den Sultan von **Marokko**

### Ausland.

**Paris**, 8. April. Das Schwurgericht der Seine verurteilte wegen zweier Artikel der boulangistischen „Egalité“, welche zur Ermordung des Ministers des Innern und des deutschen Kaisers anreizten, **Levaio**, den Verfasser des ersten Artikels, zu 4 Monaten Gefängnis und 1000 Frs. Geldbuße, **Courret**, den Verfasser des zweiten Artikels, zu 15 Monaten Gefängnis und 3000 Frs. Geldbuße und den verantwortlichen Redakteur **Caillava** zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Frs. Geldbuße.

**Paris**, 9. April. Die Begnadigung des Herzogs von Orleans ist grundfänglich beschlossen. Ein passender Zeitpunkt zu derselben wurde dem Minister des Innern überlassen.

**Brindisi**, 10. April. Stanley ist heute Morgen an Bord des Dampfers „Hydaspes“ aus **Alexandrien** hier eingetroffen.

**Brindisi**, 10. April. Stanley wurde bei seiner Landung vom Unterpräfekten, dem Bürgermeister und zwei Mitgliedern der Stalienschen Geographischen Gesellschaft an Bord des Schiffes begrüßt; letztere überreichten ihm die von der Gesellschaft zuerkannte goldene Medaille. Stanley reist heute Abend über **Neapel, Rom, Genua** nach **Cannes** weiter.

### Verschiedenes.

**Ein kleiner Abenteuer.** Daß Washington ein gefährliches Plaster ist wird aus dem nachstehenden kleinen Abenteuer ersichtlich, welches nach einem uns aus **Neuhörs** zugesandten Bericht neulich ein junger Mann dort erlebte. Bei kühlen Sommer langte in **Was-**

find am Abend des 7. April wohlbehalten in **Tanger** eingetroffen. - Fürstbischof **Dr. Kopp** soll, der „Saale-Ztg.“ zufolge, in Kürze zum Cardinal ernannt werden, und zwar in besonderer Würdigung der außerordentlichen Verdienste, die er sich auf dem Gebiete der Socialpolitik erworben hat. Auch soll dem schleißischen Bräuten von weltlicher Seite eine außerordentliche Auszeichnung zugebracht sein.

In einem Aufsatz „Zur Bekleidungsfrage der Infanterie“ im neuesten „Militär-Wochenblatt“ wird dringend befürwortet, den jetzigen Helm der Infanterie gegen die feisame Kopfbedeckung des sächsischen Schützenregiments umzutauschen, da er dem Infanteristen das Schießen im Liegen in hohem Grade erschwere, zwar angenehm im Winter, aber um so belästigender im Sommer sei. Ferner wird die Abschaffung des Stehtragens befürwortet, welcher zudem keineswegs eine altpreussische Einrichtung sei, endlich die Bekleidung der Infanteristen mit wollenen Hemden empfohlen.

Der Chef des Generalstabes, **General Graf von Waldersee**, wird, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ vernimmt, von seiner Urlaubsreise nach dem Süden am 14. d. M. wieder auf seinen Posten zurückzukehren.

Japanische Offiziere in der deutschen Armee. Neun Offiziere der japanischen Armee werden, so meldet der „Ostasiat. Lloyd“, in nächster Zeit Japan verlassen um sich zur Vollendung in ihren militärischen Studien nach **Deutschland** zu begeben.